



Klassische Rockform mit Futter

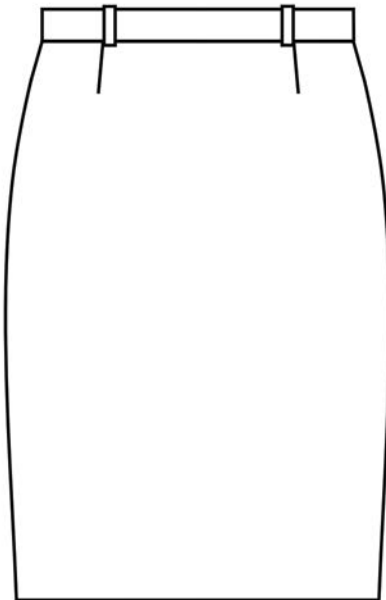
Idee und Konzept:

Brigitte Borgman

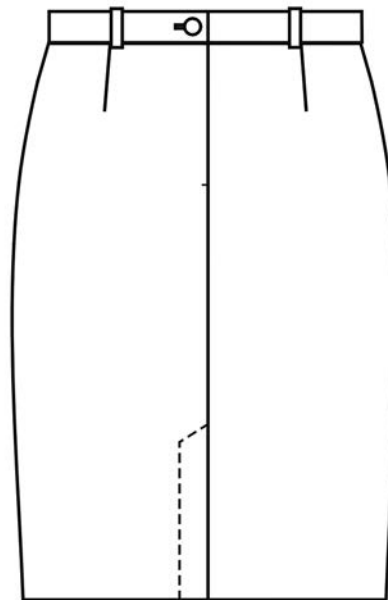
Text und Ausarbeitung:

Monika Häußler-Göschl

Mit der Serie »Vom Modellschnitt zum produktionsreifen Schnitt« zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, mit vielen Tipps und Infos, wie Sie aus einem Modellschnitt einen Konfektionsschnitt für die DOB erstellen. Wir beginnen mit einem gefütterten klassischen Rock, den wir in Folge mit vielen Varianten, z.B. unterschiedlichen Schlitzern, Taschenformen, Verschlussmöglichkeiten, komplettieren.



Vorderansicht

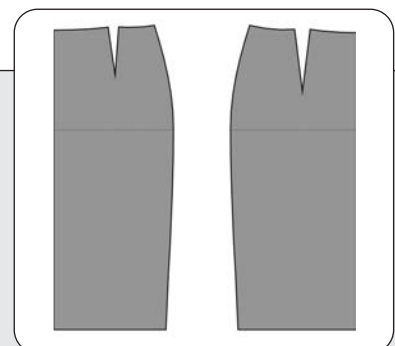


Rückenansicht

Die Ausgangsschnitteile (Zeichnung unten) für einen klassischen Rock bilden die Basis für die Erstellung eines Konfektionsschnittes. Auf den Folgeseiten werden diese Schnittteile mit Nahtzugaben, Knipsen und Bohrlöchern produktionsreif ausgearbeitet.

Symbole- und Zeichenerklärung

Bohrloch	○	Ein- bzw. abschneiden	
Knopf	+	Rechter Winkel	
Knopfloch	⊏	Reißverschluss	RVS
Fadenlauf	→	Vordere Mitte	VM
Falte mit Richtungsangabe	↔	Hintere Mitte	HM
Konstruktionslinie	Seitennaht	SN
Stepp	----	Fadenlauf	FDL



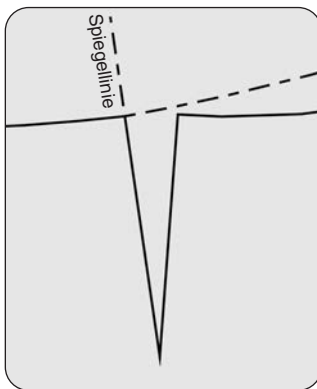
Modellschnitt vorbereiten

Bevor Sie mit der Ausarbeitung des Modellschnitts beginnen, sollten Sie folgende Kriterien beachten:

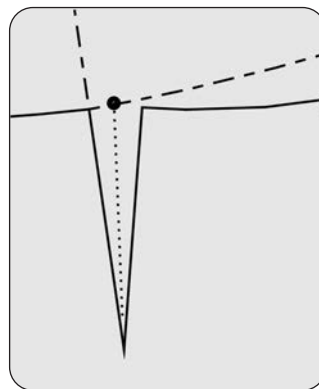
- Alle Nähte prüfen. Gleiche Nähte müssen die gleiche Streckenlänge haben. Dies gilt auch für die Länge der Abnäherschenkel.
- Kantenverläufe prüfen, dafür Schnittteile aneinanderlegen. Es dürfen keine Ecken oder unsaubere Übergänge entstehen, z. B. am Saum oder an der Taille.
- Abnäher und Falten zusammenlegen und den Verlauf an den Kanten ausgleichen.

- Einhaltweiten, Reihungen und Dehnbeträge festlegen und durch Knipse begrenzen.
- Knipse, die für den Modellschnitt notwendig sind, einzeichnen.
- Abnäherinhalt immer zur Mitte (VM bzw. HM) legen.
- Bei rund ausgenähten Abnähern muss eine Abnähereschablone zum korrekten Ausnähen des Abnähers erstellt werden.

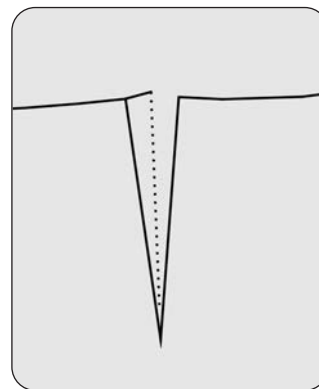
Konstruktion des »Abnäherdaches«



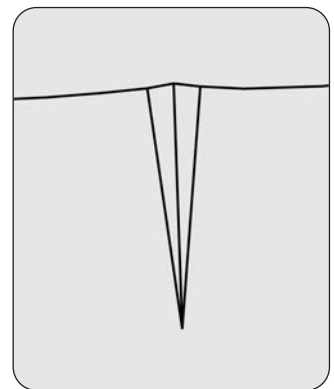
1 Tailleneile an dem Abnäherchenkel spiegeln, in dessen Richtung der Abnäherinhalt gelegt werden soll.



2 Abnäher-Mittellinie einzeichnen und verlängern, bis sie auf die gespiegelte Tailleneile trifft.



3 Gespiegelte Tailleneile bis zur Abnähermitte kürzen.



4 Von diesem Punkt eine Linie zum anderen Abnäherchenkel ziehen.

Allgemeines zu Nahtzugaben beim Rock

Normalerweise wird der Konfektionsschnitt mit einer Nahtzugabe von 1 cm erstellt. Darüberhinaus sind die Nahtbreiten abhängig von der Art der Verarbeitung und von der Funktionalität, z. B. zum Ändern des fertigen Teils. Folgende Nahtbreiten sind üblich:

- 0,5 cm - 0,7 cm** Verstürznähte, z.B. Taschen, Patten, verstärkte Rundungen, Ansatzkante von Taschenklappen, Leisten, Blenden, die nur an einer Seite aufgesteppt werden. Die Schnittkante wird beim Niedersteppen verdeckt.
- 0,6 cm - 0,8 cm** Safety-Nahtzugabe für Jersey, Stretch und Strick.
- 1,2 cm** Nahtzugabe für das englischsprachige Ausland (1,2 cm entsprechen ca. 1/2 Inch)
- 1,5 cm** Rechts-Links-Nähte. Nähte, die zur Versäuberung mit Futterstreifen eingefasst werden.

- Nähte, die versäubert und schmal umgesteppt werden.
- 1,5 cm - 2 cm** Längsnähte bei hochwertiger Konfektion (änderungsfreundlich).
- 0,5 cm + 1,5 cm** Kappnähte mit unterschiedlichen Nahtbreiten.
- Zierstepperei** Mit Ausnahme der Verstürznähte müssen die Nahtbreiten 0,5 cm breiter als der Zierstepp sein.
- 1,5 cm - 2 cm** Pro Seite an Taschenpaspeln, eingestürzten Taschenleisten und bei Taschenbeuteln.
- 4 cm** Gerade Säume.
- 2 cm - 3 cm** Gerundete Rocksäume, Futterrocksaum (doppelt einschlagen).

Die hier aufgeführten Nahtbreiten sind Standard-Richtlinien. Abweichungen, besonders materialbedingt, sind möglich.

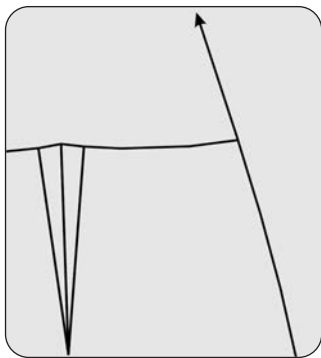
Angleichen von Nahtzugaben

Abwinkeln eines Nahtendpunktes am Beispiel der SN an der Taille

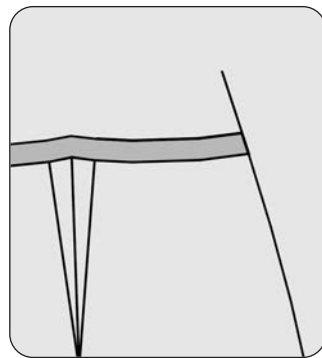
- Gleiche Nähte müssen die gleiche Nahtbreite haben.
Ausnahme: Kapppnähte.
- Nahtendpunkte im rechten Winkel abwinkeln (Abb. 1-4).
- Verstürznähte werden nicht abgewinkelt.

Tip

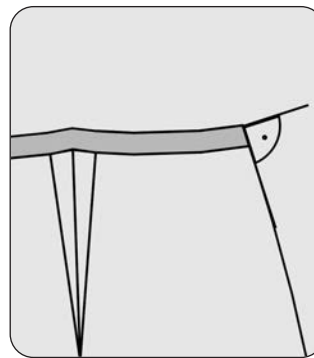
Es werden immer die Nähte abgewinkelt, die zuerst geschlossen / zusammengenäht werden.



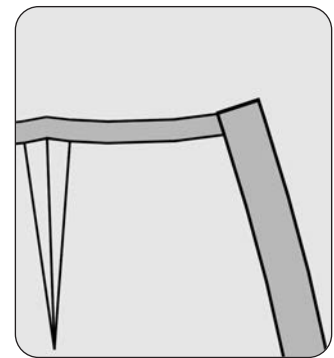
1 SN-Linie im Verlauf verlängern.



2 Nahtzugabe an der Taille zugeben.



3 Am Schnittpunkt dieser beiden Linien einen rechten Winkel zeichnen. Der rechte Winkel wird von der Längsnaht (SN) abgewinkelt.

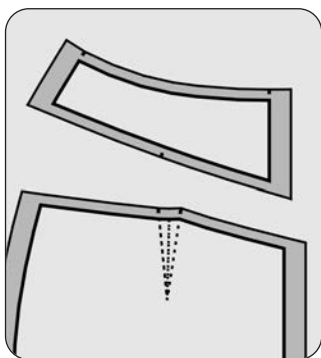


4 Nahtzugabe an der SN zugeben.

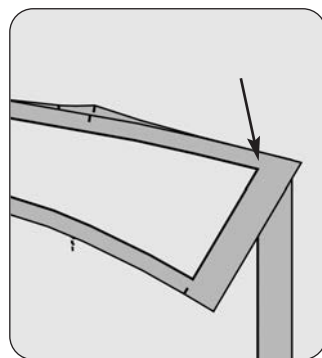
Angleichen der Nahtzugabe durch Abschneiden der überstehenden Nahtecke

Ein Angleichen der Nahtzugabe durch Abschneiden der überstehenden Nahtzugabe (Ecke) erfolgt bei Nähten, die vor dem Schließen der Längsnähte geschlossen

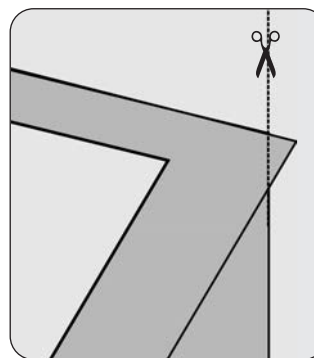
werden. Dies sind meist Quer-Teilungsnähte, z.B. bei Passen. Das Beispiel unten zeigt ein Rockteil mit Hüftpasse.



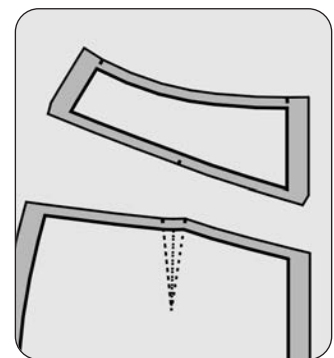
1 Schnittteile mit Nahtzugabe versehen.



2 Schnittteile an HM so aufeinanderlegen, wie die Teile zusammengenäht werden. Dabei müssen die Anfangspunkte der Nählinien genau aufeinandertreffen.



3 Überstehende Ecke der Nahtzugabe an der Passe abschneiden. An der Seitennaht genauso verfahren.

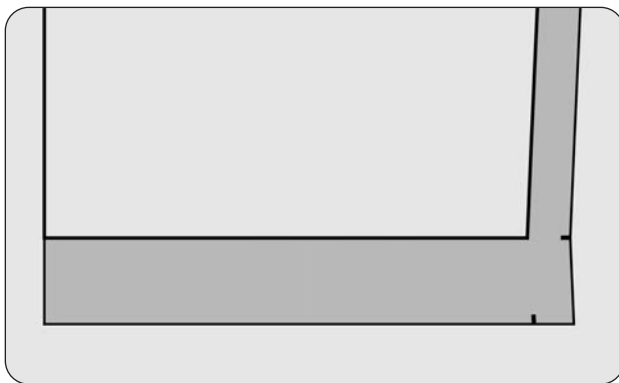
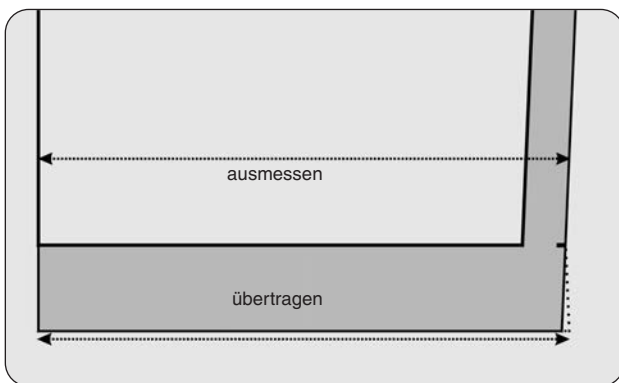


4 Fertige Schnittteile mit angeglichenen Nahtzugaben an der HM und SN.

Ausarbeitung der Nahtecke am Saum

Nahtecke bei einem eingestellten Rock

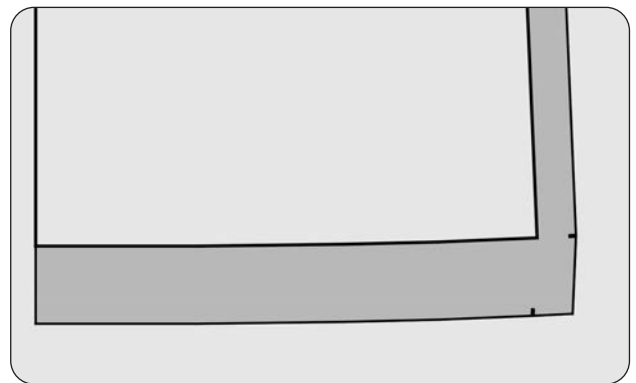
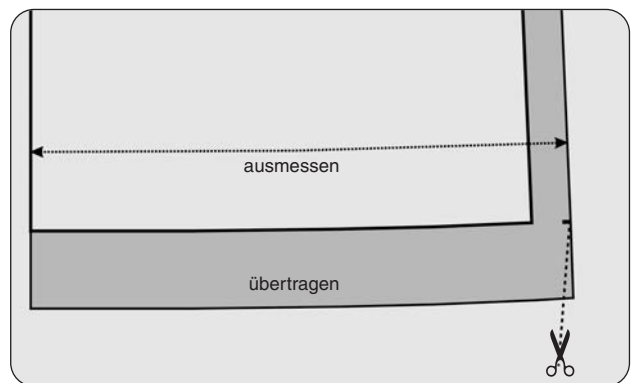
Eine Linie in Saumbreite ins Schnittteil einzeichnen. Diese Linie bis zur SN-Nahtzugabe verlängern. Strecke ausmessen und auf die Saum-Nahtzugabe übertragen. Beim eingestellten Rock muss der Saumeinschlag an der SN erweitert werden.



Fertige Nahtecke am Saum

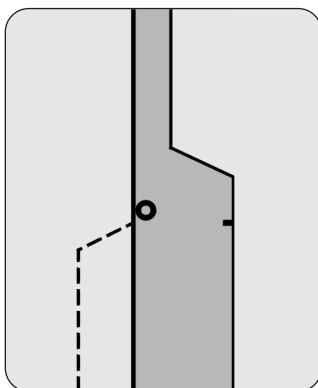
Nahtecke bei einem ausgestellten Rock

Eine Linie in Saumbreite ins Schnittteil einzeichnen. Diese Linie bis zur SN-Nahtzugabe verlängern. Strecke ausmessen und auf die Saum-Nahtzugabe übertragen. Beim ausgestellten Rock muss der Saumeinschlag an der SN eingestellt werden.

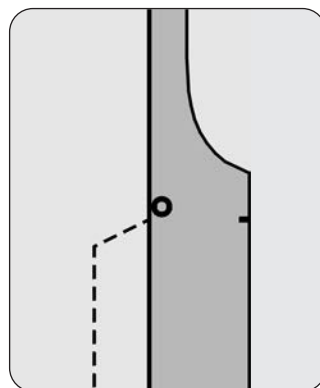


Fertige Nahtecke am Saum

Nahtzugabenvarianten am Schlitz



Variante 1



Variante 2

Die Nahtzugabe am Schlitz in gewünschter Breite zugeben. Wenn der Schlitz abgesteppt wird, muss die Nahtzugabe des Schlitzes auf die Steppbreite angepasst werden (d.h. die Nahtzugabe be-trägt Steppbreite + mindestens 0,5 cm). Am Übergang der Schnittkante von der HM zum Schlitz einen flachen Winkel zeichnen (Var.1) oder alternativ die Schnittkante abrunden (Var.2). Beide Nahtzugabenvarianten erleichtern den Zuschnitt und das Versäubern.

Konstruieren einer Briefecke

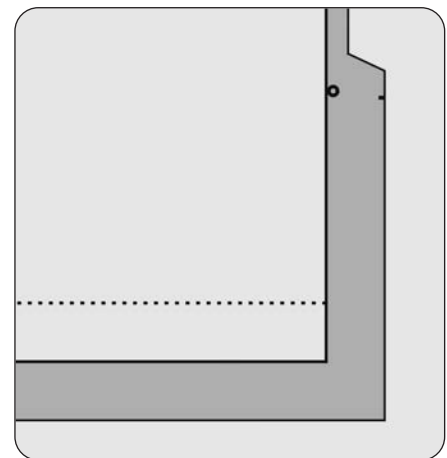
Die Schlitzecke am Saum kann alternativ zum Hochschlagen des Saums und Umbügeln des Schlitzbelegs, mit einer Briefecke konstruiert werden.

Vor der Konstruktion der Briefecke muss zuerst das rückwärtige Rockteil mit Nahtzugaben versehen werden.

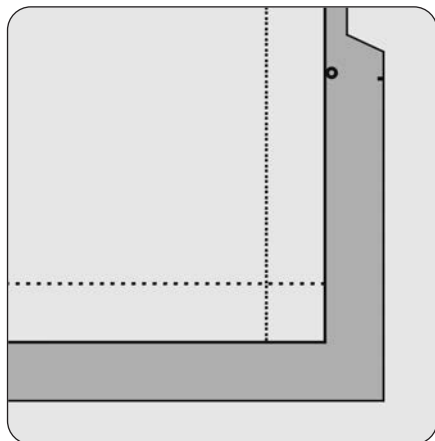
Tipp

Variante 1: Der Rock kann in der Länge geändert werden.

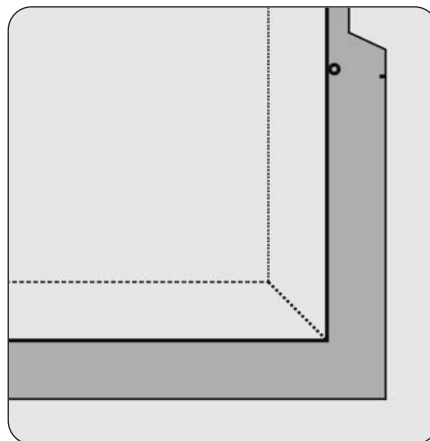
Variante 2: Bei einer verschnittenen Briefecke besteht keine Änderungsmöglichkeit.



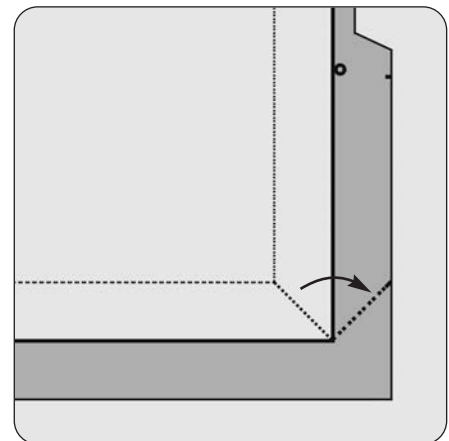
1 Linie in Saumbreite in das Schnittteil einzeichnen.



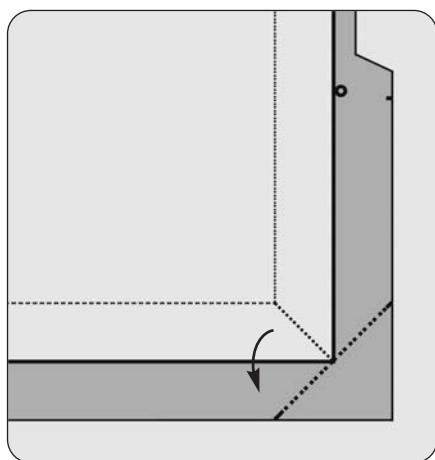
2 Linie in der Breite des Schlitzbelegs in das Schnittteil einzeichnen.



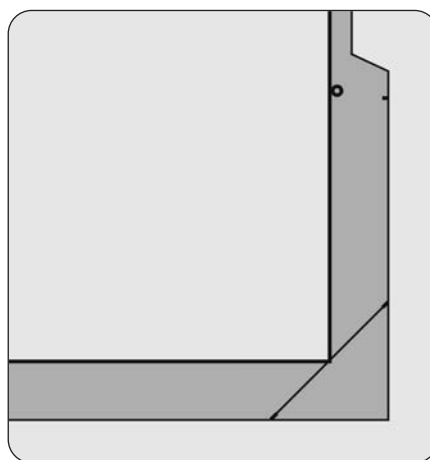
3 Vom Schnittpunkt dieser beiden Linien zum Eckpunkt Saum/Schlitz eine Linie ziehen.



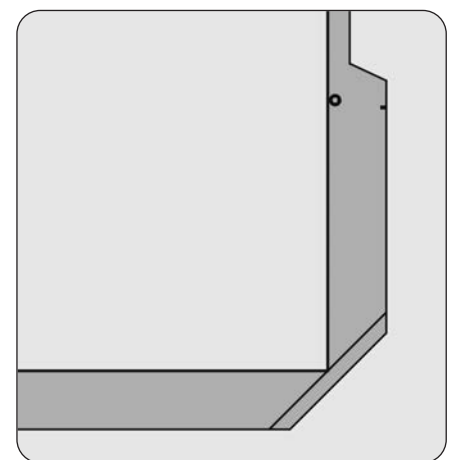
4 Diese Linie an der hinteren Mitte spiegeln.



5 Die gleiche Linie am Saumbruch spiegeln. Es entsteht die Nählinie der Briefecke.



Variante 1: Die Nahtzugabe der Briefecke wird nicht verschritten. An den Schnittkanten im Verlauf der Nählinie Krippe setzen.



Variante 2: Die Nahtzugabe der Briefecke wird herausgeschnitten. An der Nählinie der Briefecke 1 cm Naht zugeben.

Ausarbeitung von Vorder- und Hinterrock

Nach der Überprüfung und Vorbereitung des Modellschnittes kann mit der Ausarbeitung begonnen werden.

- Schnitt mit Nahtzugaben versehen

Standard-Nahtbreite = 1 cm.

Von 1 cm abweichende Nahtzugaben sind:

2 cm SN für änderungsfreundliche Verarbeitung

1,5 cm HM für nahtfeinen RVS

4 cm Saum

4 cm Schlitz

Dabei die Nahtecken an SN/Taille rechtwinklig zeichnen

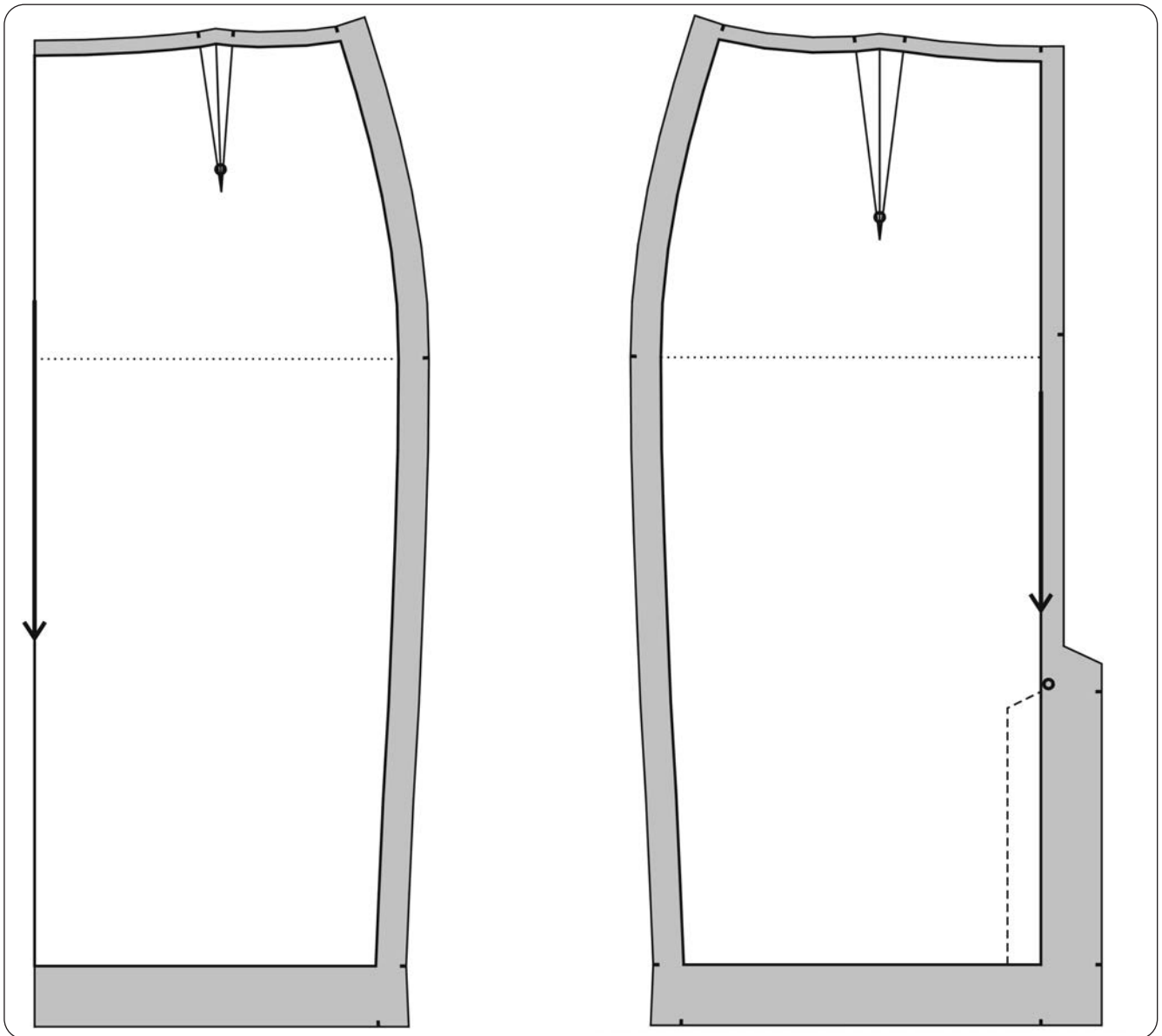
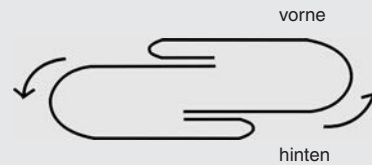
und am Saum angleichen. Am Schlitz/HM einen flachen Winkel einzeichnen.

- Erforderliche Bohrlöcher einzeichnen.
- Erforderliche Knipse setzen.
- Steppllinien entsprechend zum vorgegebenen Design einzeichnen.
- FDL einzeichnen.
Alle Schnittteile mit FDL-Pfeilen versehen. Der Pfeil das Fadenlaufs gibt die Legerichtung an. Dies ist besonders wichtig bei Strichware.

Tipp

Die Schlitzrichtung verläuft umlaufend.

Vorne wird der Schlitz wie ein Verschluss rechts über links geschlossen, hinten entsprechend der Umlaufrichtung.




Bohrlöcher setzen

Allgemeines zu Bohrlochern

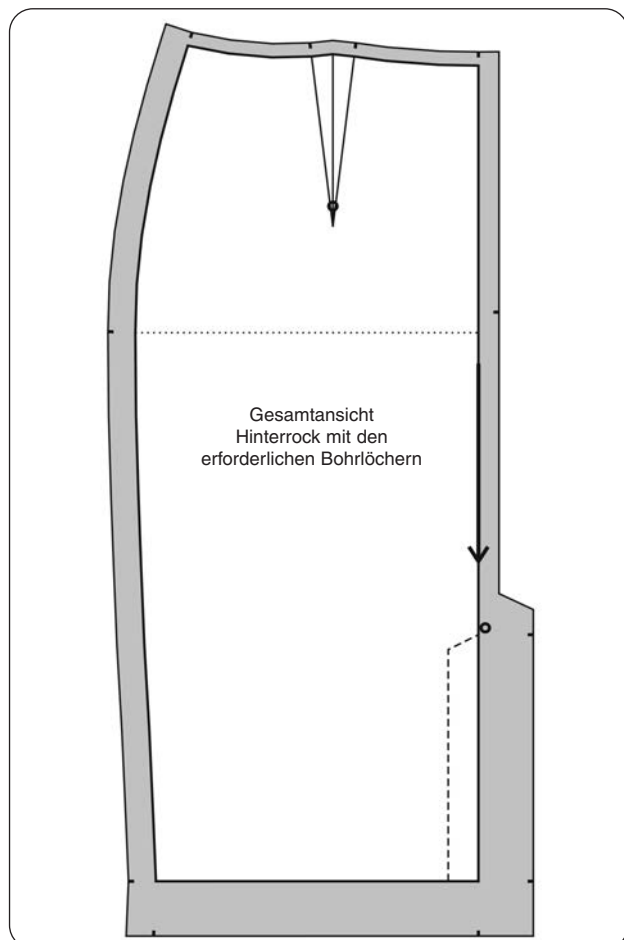
Mit Bohrlochern werden Abnäherlänge, Knöpfe, Knopflöcher, Ansatzlinien für aufgesetzte Teile (z.B. Taschen), Taschen-Anzeichenpunkte bei eingeschnittenen und aufgesetzten Taschen, Endpunkt beim Schlitz etc., gekennzeichnet.

Bohrlöcher dienen auch als Markierungszeichen, wenn keine Knipse möglich sind.

Es gibt verschiedene Markierungen für Bohrlöcher, z.B. in Kreuz- oder Kreisform. In unserem Beitrag wird ausschließlich dieses Symbol  verwendet.

Tipps zu Bohrlochern

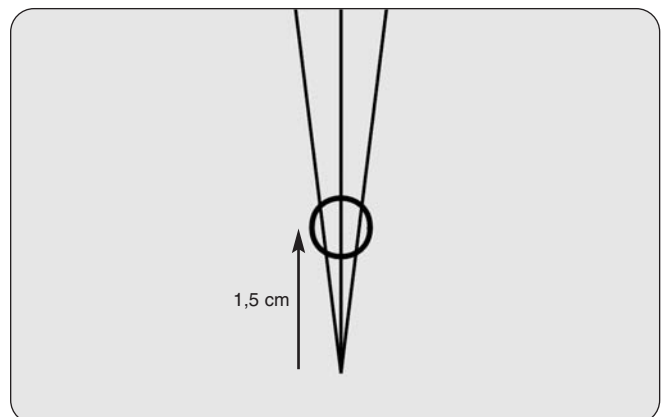
- Bohrlöcher werden in der Konfektion in erster Linie gebohrt, was zu einer Beschädigung des Materials führt.
- Deshalb werden Bohrlöcher immer innerhalb des Abnähers oder innerhalb der Nahtzugabe eingezeichnet.
- Sonstige Markierungsmethoden sind Faden-Markierungen und Kreide-Markierungen mittels einer Schablone mit Bohrlochern.



Position des Bohrlochs beim Abnäher

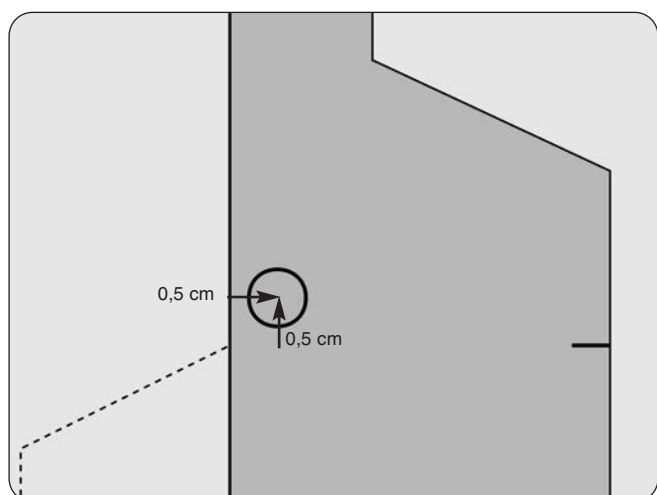
Um die Abnäherlänge zu definieren setzt man ein Bohrloch. Es wird ein Standard-Abstand vom Bohrloch zum Abnäherende festgelegt. Dieser Standard beträgt hier 1,5 cm.

Bohrlöcher dürfen am fertigen Teil nicht zu sehen sein und müssen daher innerhalb des Abnähers liegen. Das Bohrloch liegt immer auf der Mittellinie des Abnähers.



Position des Bohrlochs beim Schlitz

Beim Schlitz wird das Schlitzende mit einem Bohrloch markiert. Auch hier liegt das Bohrloch auf der Nahtzugabe knapp neben der Naht und ist somit am fertigen Teil nicht sichtbar. Der Mittelpunkt des Bohrlochs liegt 0,5 cm oberhalb vom Schlitzende und 0,5 cm innerhalb der Nahtzugabe des Schlitzbelegs.



Knipse setzen

Knipse setzen am Beispielrock

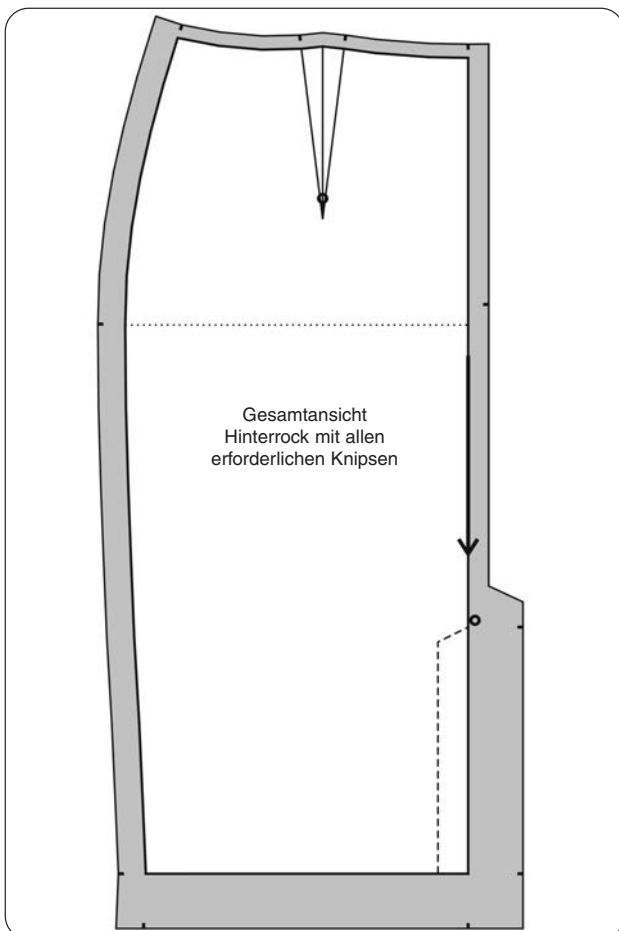
- An allen Nähten, die von 1cm Nahtzugabe abweichen.
- Am Abnäher, um Abnäbertiefe zu definieren.
- In der VM an Taille und Saum für die Bruchlinie, wenn das Teil offen gezeichnet wird.
- Schlitzlänge in HM.
- RVS-Länge in HM.
- An der SN in Höhe der Hüftlinie, da die Länge der SN mehr als 40 cm beträgt.

Knipse bei nahtfeinem RVS

Verarbeitungsbedingt ist ein nahtfeiner RVS immer 2 cm länger als die RVS-Öffnung am Teil. Knipse bei tatsächlicher RVS-Öffnung des Teils setzen. (Beispiel: RVS-Öffnung und Knipse bei 18 cm, RVS-Länge = 20 cm). Bei nahtfeinem RVS legen wir eine Nahtzugabe von 1,5 cm zu Grunde.

Knipse bei Metall-RVS

3 mm Mehrlänge zugeben, damit am RVS-Endstück vorbeigenäht werden kann (z.B. RVS = 18 cm, Knips bei 18,3 cm).



Allgemeines zu Knipsen

Knipse werden an folgenden Punkten gesetzt:

- Kennzeichnung von Falten- und Abnäbertiefe.
- Breite der Nahtzugaben, die vom Standard abweichen (bei Nahtzugaben unter 1 cm kann die Nahtbreite auch nur beschriftet oder in den Modellunterlagen vermerkt werden).
- Schlitzlänge
- RVS-Länge
- Position von Gürtelschlaufen, Aufhängern oder anderen zwischengefassten Teilen.
- Einhalteweite, Kräuselweite, Dehnbetrag.
- Ansatzlinien für Taschen oder andere Teile, die aufgesetzt werden.
- Bruchkanten – bei schrägen Bruchkanten Knips im Verlauf der Bruchkante setzen.
- Zum Anpassen und Aufnähen auf andere Teile, z.B. Knipse am Bund zum Aufnähen auf den Rock.
- Wenn zu nähende Strecken länger als 40 cm sind, muss ein Knips zum Zusammennähen gesetzt werden (40 cm entsprechen ungefähr einer Armlänge beim Nähen).
- Schnittteile, die ähnlich sind und leicht verwechselt werden können, erhalten eine Knips-Markierung, damit der/die Näher/in die Nähte, die zusammengenäht werden sollen, leicht erkennen kann.
- Es können auch Doppelknipse (2 Knipse im Abstand von 1 cm) zum Kennzeichnen gesetzt werden, z.B. um an einem Teil vorne und hinten zu unterscheiden.

Knipsposition

- Knipse immer im rechten Winkel zur Naht setzen.
- Knipse, die Nahtbreiten kennzeichnen, werden immer im Verlauf der Nählinie gesetzt.

Knipstiefe

Die Knipstiefe darf maximal 0,5 cm sein, damit nicht zu tief eingeschnitten wird.

Markierungsvarianten

Es gibt verschiedene Knipsmarkierungsarten in V-, U-, T- Form oder als Strich. In unserem Beitrag wird ausschließlich ein Strich als Symbol verwendet.